

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**  
Berlin-Mariendorf

## SONDERAUSGABE 4

Newsletter Nr. 10 der Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf  
An Freunde und Interessierte v.a. in Mariendorf  
Berlin, 8. April 2020

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Interessierte der Kirchengemeinde Mariendorf!



Wenige Tage vor Ostern soll Sie ein ermutigender Newsletter erreichen und Sie auf die wichtigsten Aktionen dieser Tage aufmerksam machen. Noch befinden wir uns ja in der Karwoche, und die weltweiten Nachrichten passen dazu. Doch der Karfreitag erinnert in diesem Jahr besonders daran, dass Gott den Menschen gerade im Leiden nahe ist. Der **EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm** schreibt: „Wenn Menschen heute nachts vor Sorge nicht schlafen können, ob sie das Virus schon in sich haben und was dann werden soll, dann können sie all das in Gottes Hand legen, weil Gott mit uns fühlt, mit uns leidet, mit uns weint“. Am Gründonnerstag erinnern wir uns auch an den evangelischen Theologen **Dietrich Bonhoeffer**, der am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg von den Nazis hingerichtet wurde und schrieb: „*Nur der leidende Gott kann helfen*“.

Bedford-Strohm weiter: „Ob wir das Virus unter Kontrolle bekommen, ob ein Impfstoff dagegen gefunden wird, ob die Welt zusammensteht, um den Menschen beizustehen, die jetzt vieles verloren haben, wissen wir nicht“. Doch Christen können ihr Nicht-Können, ihre Ohnmacht in Gottes Hand legen und darauf vertrauen, „dass Gott uns in dieser Notlage so viel Widerstandskraft geben wird, wie wir brauchen“ (ebenfalls ein Zitat Bonhoeffers.) Treffend ausgedrückt hat diese Haltung Dietrich Bonhoeffer mit den Zeilen: „*Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.*

*Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag*“.

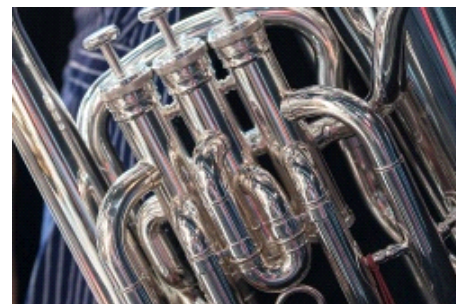
**Zuversicht to Go:** Die Idee stammt nicht von uns, aber wir fanden sie gut. Seit Montag hängen vor dem Pfarramt in Alt-Mariendorf und in der Rathausstraße vor der Kindertagesstätte (siehe Fotos :) Texte zum Mitnehmen aus - eben Zuversicht to go! Wir waren selbst überrascht, wieviele bereits mitgenommen wurden. **Kommen Sie vorbei und holen Sie sich Ihre Portion Zuversicht für Ostern!**



**Unsere Kirche ist offen.  
Treten Sie ein!**

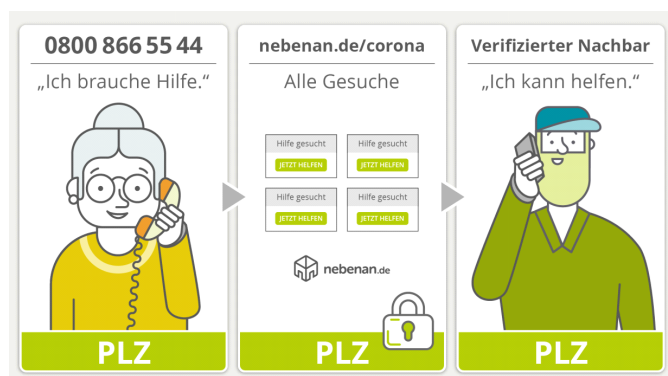
**Offene Dorfkirche:** Gerade in diesen Tagen vor und zu Ostern und gerade in diesen Zeiten der COVID-19-Pandemie möchten Menschen in der Stille nachdenken, für sich oder andere beten oder meditativ den Tagen einen besonderen Moment schenken. Das können Sie von **Gründonnerstag (17-20 Uhr) bis Ostersonntag (Freitag bis Sonntag 10-20 Uhr) in der Dorfkirche** nun tun. Am Gründonnerstag, 9. April, Karsamstag (11. April) und Ostersonntag (12. April) wird zudem meditative Orgelmusik von 17:00-17:30 / 18:00-18:30 / 19:00-19:30 Uhr durch Kantor Friedrich-Wilhelm Schulze dargeboten. Das wird klappen – auch mit dem gebotenen Abstand – dank engagierter Ehren- und Hauptamtlicher, die ihre Zeit für Sie schenken.

**Von Tuten und Blasen, Läuten und der Osterfreude:** Ostern wird es laut bzw. es wird geläutet! Um 10:00 Uhr läuten die Osterglocken der Dorfkirche und der Martin-Luther-Gedächtniskirche, die Osterkerzen werden entzündet sein und mancher mag im Stillen oder laut „Christ ist erstanden“ singen. Nach dem Läuten werden um kurz nach **10 Uhr am Ostersonntag** die Bläser unseres Posaunenchores eine halbe Stunde auf dem Kirchhof/Friedhof Alt-Mariendorf II in der Friedenstraße vor der Kapelle Osterfreude verbreiten. Was spricht gegen einen Spaziergang auf den Friedhof?



**Die Homepage der Kirchengemeinde** bietet einige Leckereien für die Karwoche und die Ostertage: unter [www.mariendorf-evangelisch.de](http://www.mariendorf-evangelisch.de) finden Sie neben der [Auslegung des Monatspruchs](#), die Sie bereits vom Gemeindebrief kennen gibt es seit kurzem [wöchentlich wechselnde Andachten](#) der Gemeindepfarrer/in, Anti-Corona-Therapie (haben Sie sich schon die kurzen ACT's angehört?) und Andachtsvorschläge für zuhause. Eine besondere Seite ist – brandaktuell – zu den [Kirchenfenstern unserer beiden Kirchen](#) entstanden. Und wenn Sie sich in die [Geschichte](#) vertiefen wollen, sind Sie **HIER** richtig. Eine Einladung zum Stöbern und Schmökern!

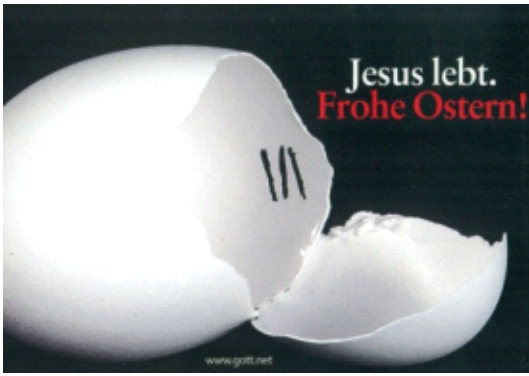
**Evangelisches Internetportal startet Dauergebet** wegen Corona-Pandemie: Das Onlineportal „evangelisch.de“ hat ein Dauergebet bis zum Ende der Corona-Krise gestartet. „Unter dem Motto ‚Du bist nicht allein!‘ wird auf [www.coronagebet.de](http://www.coronagebet.de) rund um die Uhr mindestens eine Person beten“, teilte das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) in Frankfurt am Main mit. Es tue gerade jetzt gut, zu wissen, dass auch andere für einen glimpflichen Ausgang der Pandemie eintreten. Die in diesem virtuellen Raum Betenden haben die Möglichkeit, wie in einem Live-Blog Inhalte ihres Gebets zu veröffentlichen. Wer möchte, kann einfach still mitbeten. Wer sich beteiligen möchte, kann sich per E-Mail an [coronagebet@evangelisch.de](mailto:coronagebet@evangelisch.de) wenden. Der Gebetsraum ist online rund um die Uhr besetzt.



**Nebenan.de:** Manche werden sie schon kennen, die Nachbarschaftshilfe [www.nebenan.de](http://www.nebenan.de). Im Zuge der COVID19-Pandemie wird Nachbarschaftshilfe noch wichtiger. Auch Menschen ohne Internetzugang benötigen jetzt dringend Unterstützung. Dank des Engagements der nebenan.de Stiftung gibt es jetzt eine bundesweite Hotline für Nachbarschaftshilfe: 0800 866 55 44. Unter der kostenlosen Hotline können Personen ein Hilfe-Gesuch aufgeben und erhalten einen Rückruf von hilfsbereiten Nachbarn. Kennen Sie Menschen, die

Hilfe benötigen, z.B. beim Einkauf oder im Haushalt? Dann dürfen Sie gerne an nebenan.de weiterleiten, indem Sie die Anfragen in das Online-Formular unter [www.nebenan.de/corona](http://www.nebenan.de/corona) eintragen. Als Anlage finden Sie eine PDF-Vorlage von nebenan.de ...

**OSTERN.** Die Vorfreude darf sich einstellen: nach (nachrichten)vollen , aber auch erfüllten Tagen Grund zum Ausruhen, Aufatmen, Jubeln: Christus ist auferstanden! Ganz im Sinne des Ostertextes von Eberhard Jüngel: „Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt, dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit: zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht. Das müsste freilich eine Musik sein - nicht nur für Flöten und Geigen, nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass, sondern für die ganze Schöpfung geschrieben, für alle, auch für die, die traurig und unglücklich sind, so dass alle Welt einstimmen und groß und klein, und sei es unter Tränen, wirklich fröhlich sein kann, ja so, dass selbst die stummen Dinge und die groben Klötze mitsummen und mitbrummen müssen: Ein neuer Mensch ist da, geheimnisvoll uns allen weit voraus, aber doch eben da.“



Eins, zwei, drei. - Drei Tage. Zwei Nächte. - Tot. Abgeschrieben. In den Geschichtsbüchern abgelegt. Erinnerung. Jesus - der Held von gestern. / Eins, zwei drei. - Drei Tage. Zwei Nächte. - Und das Grab ist leer. Er lebt! Er ist auferstanden! Und die Geschichte muss neu geschrieben werden.

Die Weltgeschichte. Meine Geschichte. Jetzt.

Ich grüße Sie im Namen des Gemeindeteams:

**Ein frohes Osterfest und ein „trotz allem“-Osterlachen!**

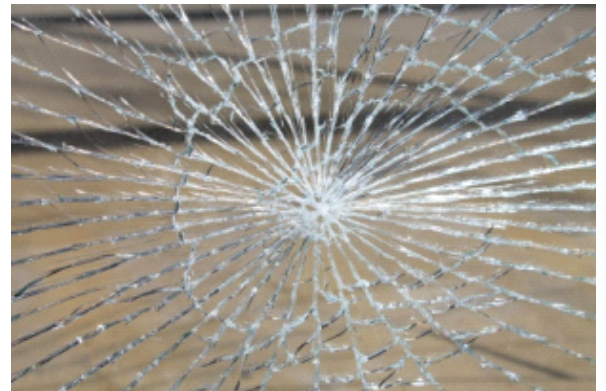
Ihr Pfarrer **Uli Seegenschmiedt**

### **Die gesprungene Schüssel** (einer unserer Texte von „Zuversicht to go“)

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte. Diese hingen an den Enden einer Stange, die sie über ihren Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau enthielt die eine Schüssel stets die volle Portion Wasser, die andere war jedoch immer nur noch halb voll. Zwei Jahre lang geschah dies täglich.

Die alte Frau brachte nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung. Die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich aber wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprunges, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“ Die alte Frau lächelte: „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deiner Besonderheit bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“



© **Impressum:** Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf

Newsletter: Pfarrer Uli Seegenschmiedt, Alt-Mariendorf 39, 12107 Berlin

Telefon (030) 70206157 – Email [Uli.Seegenschmiedt@ev-kirchengemeinde-mariendorf.de](mailto:Uli.Seegenschmiedt@ev-kirchengemeinde-mariendorf.de)

**Datenschutz:** Sie bekommen diese Info, weil wir Sie (zunächst einmalig) in unseren Newsletter-Verteiler aufgenommen haben. Mit dem „Newsletter“ (Brief mit Neuigkeiten) der Kirchengemeinde informieren wir Sie in loser Folge über besondere Ereignisse in unserer Kirchengemeinde. Wenn Sie von einer Person mit Email-Adresse wissen, die gern informiert werden möchte, leiten Sie bitte diese Email weiter und senden uns evtl. gleichzeitig eine kleine Nachricht mit Name und Email-Adresse des/der Bekannten. Die Adresse wird nur zum Verschicken des Newsletters genutzt und gelangt nicht in die Hände Dritter! Zum Abmelden schicken Sie bitte eine kurze Mail an [Uli.Seegenschmiedt@elkb.de](mailto:Uli.Seegenschmiedt@elkb.de). Wir löschen Sie dann umgehend aus dem Newsletter-Verteiler.

Derzeit erreicht der Newsletter mindestens 275 Menschen ... helfen Sie mit, dass es mehr werden :)

**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**

*Die Losung für das Jahr 2020 findet sich im Markusevangelium Kapitel 9 Vers 24*



Wenn Sie diese E-Mail nicht ausdrucken, helfen Sie, Papier und Toner zu sparen. Das schont die Umwelt.